

## **Daphne-Project Nr.: JAI/804/01/111/C**

**Titel: TRANSNATIONAL LOCAL SUPPORT PROGRAMME TO PREVENT VIOLENCE AGAINST AND ABUSE OF CHILDREN IN FAMILIES.**

### **Projekt Koordination:**

MA11 – Amt für Jugend und Familie der Stadt Wien

### **Partner – Name der Organisation und des teilnehmenden Landes:**

Northern Social Service Department of Helsinki

#### ***Finnland***

Department of Health and Social Policies, Direction of Social Policies, Regione Autonoma Valle d'Aosta  
Direzione dei Servizi Sociali, Regione del Veneto

#### ***Italien***

Socialförvaltningen, Eskilstuna kommun  
Local District of Bäckby-Skälby, Municipality of Västerås  
Board of Local Government of Knivsta, Municipality of Knivsta  
Social Service Department of the Municipality of Katrineholm

#### ***Schweden***

Department of Social Work, The City of Edinburgh Council (associated partner)

#### ***Schottland***

### **Abstract:**

Das oben genannte Projekt zielte darauf Strategien zur Gewaltprävention durch prophylaktische Maßnahmen zu entwickeln. Die Projektaktivitäten wurden im Rahmen der Dienste „Rund um die Geburt“ in Wiener Eltern-Kind-Zentren sowie in den Family Centres oder vergleichbaren Einrichtungen der Partner angeboten. Die Hauptbegünstigten im Projekt waren werdende Eltern, Familien mit Kleinkindern sowie deren Kinder.

Die drei Module **„Qualifikation von MitarbeiterInnen und Konferenzen“**, **„themenzentrierte Workshops für Eltern“**, sowie das **„MitarbeiterInnen Austauschprogramm“** sollten der Entwicklung eines Trainingsprogramms für Eltern dienen. Das Programm war so konzipiert, dass der Ablauf in allen Partnerländern möglichst ähnlich gestaltet wurde und dass versucht wurde, auch einen möglichst guten Einblick in die Arbeit des assoziierten Partners Schottland zu bekommen.

Durch Modul eins **„Qualifikation von MitarbeiterInnen und Konferenzen“** sollte die Kompetenz der MitarbeiterInnen Themen wie Gewalt und sexuellen Missbrauch im Bereich von freiwilligen Angeboten (Sozialer Dienst) anzusprechen, gestärkt werden. Außerdem sollte die Aufmerksamkeit auf Gewaltprobleme auch im Bereich von Serviceangeboten „Rund um die Geburt“ erhöht werden.

Das zentrale Anliegen des Projektes war Modul zwei **„themenzentrierte Workshops für Eltern“**. Im Rahmen des Projekts wurden fünfzehn Kurse für Eltern in Finnland, Schweden, Italien und Österreich angeboten. 166 Personen haben an diesen Kursen teilgenommen. 136 davon haben die Fragebogen zur internen Evaluation beantwortet. Evaluiert wurde die subjektive Einschätzung der Zunahme an Elternkompetenz und Wissen, sowie die Anwendbarkeit der erhaltenen Information.

Der Wissensgewinn wurde von den TeilnehmerInnen sehr positiv bewertet. Speziell dort, wo es gelungen ist Väter zur Teilnahme zu motivieren, wurden von diesen besonders gute Feedbacks abgegeben. Eltern mit zweitem oder dritten Kind haben den Wissensgewinn (natürlich) etwas geringer eingeschätzt als Eltern mit einem Kind. Insgesamt erzielten die Elterngruppen sehr gute Evaluationswerte.

Ein anderer Aspekt der Elternbefragung war die Frage nach deren Zufriedenheit mit der GruppenleiterInnen-/KundInnenbeziehung. Mittels eines standardisierten Fragebogens, der bereits seit sechs Jahren in verschiedensten Einrichtungen des Amtes für Jugend und Familie erprobt worden war, wurde dieser Zufriedenheitsscore erhoben. Die Kurse im Daphne-Projekt erreichten einen Score von 91,3% d.h. die Eltern waren mit der Beziehung zu den TrainerInnen sehr zufrieden.

Es zeigte sich, dass die Eltern sehr interessiert waren sich mit Fragen von Gewalt, Problemlösungsstrategien, Ängsten und Sorgen auseinander zu setzen. In einigen Gruppen ist es darüber hinaus gelungen einen Anstoß zur Bildung von Elternnetzwerken zu geben.

Das dritte Modul das „**MitarbeiterInnen Austauschprogramm**“ zielte darauf, einen Überblick über die unterschiedlichen Serviceangebote und best practice Modelle zu vermitteln. Lokales und regionales Fachwissen sollte als weitere Ressource die Kompetenz der GruppenleiterInnen, sich mit Gewaltproblemen auseinander zu setzen, stärken.

Alle diese Ziele konnten zufriedenstellend erreicht werden. Der Motor dieses Daphne-Projekts war ein Netzwerk (European Network for Social Authorities), d.h. die PartnerInnen bzw. VertreterInnen der am Projekt beteiligten Städte kannten einander bereits vor dem Projekt. Daher war eine gute Kooperationsbasis gegeben und das Vertrauen zwischen den Partnerstädten sehr hoch. Alle Schritte im Projekt wurden gemeinsam erarbeitet und in regem Austausch umgesetzt. Als typisches Bottom-up-Projekt war daher der Gewinn auf der operativen Seite sehr hoch, schwierig war es hingegen die Ansprüche der verschiedenen bürokratischen Systeme zu managen und den AkteurInnen im Praxisfeld die administrativen Notwendigkeiten zu kommunizieren. Sprachbarrieren hatten sich hingegen, gegen alle Befürchtungen, als überwindbar herausgestellt.

Als offene Fragen für die Zukunft bleiben allerdings, wie können schwer zu erreichende Gruppen wie z.B. Väter, minderjährige Mütter oder MigrantInnen für Gruppenangebote interessiert werden und wie kann der Austausch zwischen den Partnerstädten auch ohne Projekt fortgesetzt werden?

**Schlüsselworte:** Gewaltprävention, Kinder von 0;0 bis 6;0, Elterntraining, Elternkompetenz, Austauschprogramm, Eltern-Kind-Zentren.

**Projekt Management:** Dr. Stefanie Friedlmayer & DSA Ingrid Moser

**E-mail:** [frs@m11.magwien.gv.at](mailto:frs@m11.magwien.gv.at)

**Homepage:** <http://www.wien.gv.at/english/magelf/daphne/>  
<http://www.magwien.gv.at/ma11/seiten/eupart/euproj.htm>